

Da muss nur *Farbe* drauf

Antike Möbel überzeugen durch gutes Material und solides Handwerk. Oft reicht ein neuer Anstrich, und sie passen sich jeder Einrichtung an. Autorin Daggi Dethlefsen weiß, was man beim Möbel-Restaurieren beachten muss.



ANTIKER NÄHSCHRANK Bevor dieses Möbel sein leuchtend gelbes Kleid bekam (Farbe von Annie Sloan), wurden zunächst die Schlüsselrosetten entfernt. An den Spindeln wurde mit Schleifvlies gearbeitet. Bei der Schablonierung wurde bewusst mit wenig Farbe gearbeitet und anschließend einmal darübergeschliffen für einen Used Look.

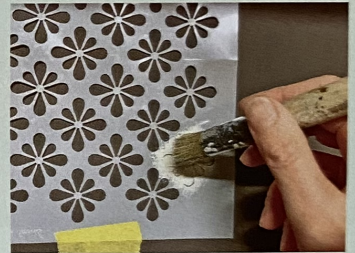
SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM NEUEN LOOK



1 AUSBESSERN Bei diesem antiken Glasschrank ist das Furnier der Deckplatte beschädigt. Es wird mit Holzpaste aufgefüllt und nach dem Trocknen glatt geschliffen. Dann das Möbel aussaugen und reinigen.



2 INNEN STREICHEN Die Einlegeböden werden abgeschliffen und mit dunkelbrauner Kreidefarbe (hier von Lignocolor) gestrichen, ebenso die Innenwände. Nach dem Trocknen ein zweites Mal streichen.



3 SCHABLONIEREN Die Rückwand bekommt mit Hilfe einer Schablone („Agra“ von Nicolette Tabram Stencils) und weißer Kreidefarbe ein Muster. Nach dem Trocknen alles mit Hartwachsöl versiegeln.



4 GRUNDIEREN Den Schrank mit 150er Papier anschleifen, Glaseinsatz mit Klebeband abkleben. Mit einer weißen Grundierung mit Sperrwirkung streichen. Dann mit Kreidefarbe streichen (siehe Tipp).



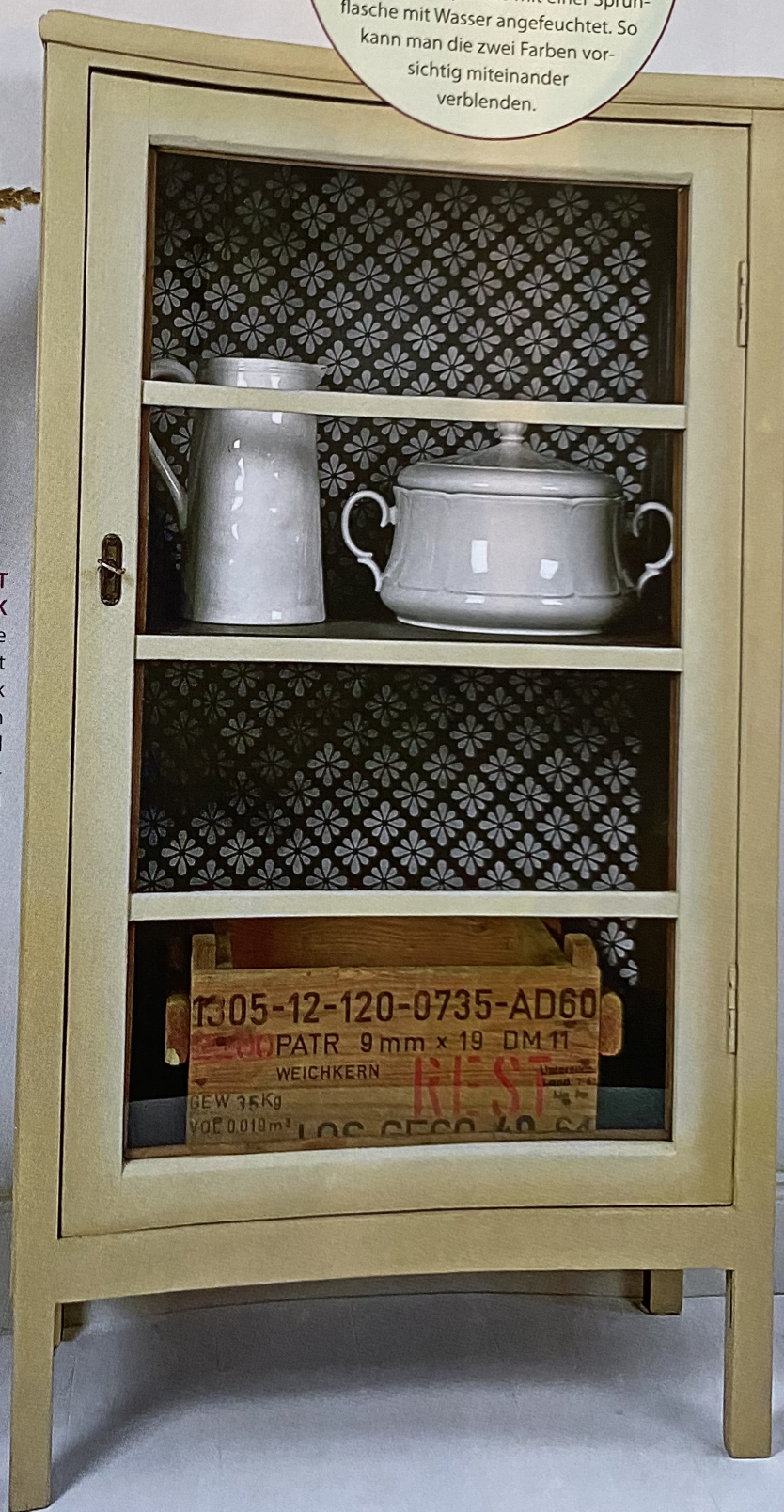
5 VERSIEGELN Wenn alles trocken ist, Klebeband entfernen, das Glas putzen und den Schrank von außen mit farblosem Wachs versiegeln (hier von Dixie Belle Paint). Nach dem Trocknen aufpolieren.

TIPP:

Dieses antike Möbel wurde mit der Blending-Technik gestrichen: Dabei werden zwei recht ähnliche Farbtöne zunächst nebeneinander aufgetragen – am besten mit zwei verschiedenen Pinseln. Dann werden die beiden Farben jeweils mit einer Sprühflasche mit Wasser angefeuchtet. So kann man die zwei Farben vorsichtig miteinander verblenden.

GLASSCHRANK MIT SCHABLONENTECHNIK

Das einst dunkelbraune Schränkchen passt mit seinem neuen Look ganz hervorragend zum Vintage- oder Shabby-Stil und stellt die Lieblingsstücke zur Schau





TIPP:

Die White-Wash-Technik macht den Look der Kommode so besonders. Dafür weiße Kreidefarbe (z. B. von Rust-Oleum) mit Wasser im Verhältnis 3:2 mischen. Mit einem Schwamm oder Lappen auf die abgeschliffenen Schubladen auftragen, in das Holz einreiben. Mit einem trockenen Lappen verreiben, dabei eine Schicht Farbe stehen lassen.





KOMMODE IM INDUSTRIE-STIL

Dieses alte Möbelstück war dunkel gebeizt und lackiert. Die unteren Schubladen wurden besonders gründlich abgeschliffen (erst mit 180er-, dann mit 240er-Schleifpapier). Schleifen der Kanten und Außenseiten hilft übrigens auch, wenn die Schubladen schwer schließen. Der restliche Korpus wurde zunächst mit einer Grundierung mit Sperrwirkung gestrichen (hier Anna von Mangoldt), dann wurden zwei Schichten Acrylfarbe deckend aufgetragen (hier Fusion Mineral Paint).



KLEINER AUFWAND, GROSSE WIRKUNG Neue Griffe geben jedem Möbel sofort ein völlig neues Erscheinungsbild. Man findet sie online, aber auch auf Flohmärkten. Die neuen Muschelgriffe bei der Kommode links im Bild bekamen mit schwarzer Kreidefarbe Patina und wirken nun wunderbar nostalgisch



TIPP: BEIZE SELBER HERSTELLEN

Möchte man den Farbton eines Holzmöbels verändern, kann man es nach dem Schleifen beizen. Dabei bleibt die Holzmaserung sichtbar. Einen ähnlichen Effekt erzielt man, indem man Kreidefarbe mit Wasser verdünnt (im Verhältnis 3:2), die Mischung mit einem Pinsel aufträgt und mit einem trockenen Lappen nachwischt. Je öfter man diese Schritte wiederholt, desto intensiver wird der Farbton (siehe Bild oben). Anschließend muss die Oberfläche versiegelt werden.



Buchautorin Daggi Dethlefsen betreibt auch einen Shop, bietet Beratung & Workshops an und bloggt übers Möbel-Restaurieren: www.gonepaintin.de

Woher kommt deine Begeisterung fürs Möbel-Upcycling?

Ich wollte eine geerbte Kommode unbedingt behalten, aber eben nicht in der ursprünglichen Form. Je mehr ich dann ausprobierte, umso mehr faszinierten mich die unzähligen Möglichkeiten. Aber nicht nur das Kreative begeistert mich, ich finde es auch großartig, dass man Altes bewahrt und nicht einfach wegwirft.

Was rätst du Einsteigern, die noch nicht so viel Erfahrung haben beim Möbelrestaurieren?

Unbedingt einfach loslegen und ausprobieren. Man kann nicht so viel falsch machen. Vielleicht sollte man mit einem kleinen Projekt starten und nicht gleich mit dem Erbstück der Oma.

Welche Farben oder Lacke eignen sich? Was ist der Vorteil von Kreidefarben?

Ich arbeite fast ausschließlich mit wasserbasierten Produkten. Kreide- oder Acrylfarben zum Beispiel riechen nicht und sind für die Verwendung in Innenräumen geeignet. Man braucht also keine Werkstatt, um sein Möbelstück zu streichen. Kreidefarben sind für Anfänger sehr einfach anzuwenden und verzeihen auch mal einen Fehler. Und man kann ganz wunderbare kreative Techniken mit ihnen ausprobieren.

Muss ich wirklich jedes Holzmöbel vor dem Streichen schleifen und grundieren?

Das hängt vom eigenen Anspruch ab. Mit Kreidefarbe kann man theoretisch in den meisten Fällen auch ohne Anschleifen und Grundieren einfach loslegen. Bei manchen Holzarten ist aber eine Grundierung notwendig, und das Ergebnis wird mit sorgfältiger Vorarbeit immer besser.



BUCHTIPP

Viele weitere handfeste Tipps und Tricks zum Aufmöbeln finden Sie in dem Buch „Das große Möbel-Makeover“ von Daggi Dethlefsen. Erschienen im Christophorus Verlag, ca. 30 Euro